

## Modul 3

# Lebensgeschichten

## Eine Einführung für Lehrkräfte mit Tipps und zusätzlichen Informationen

*Kursive Textstellen sind aus der Online-Toolbox entnommen*

Was verraten uns einzelne Biografien über die Geschichte?

### Ziele

In diesem Modul werden die Schüler\*innen:

- die Geschichten von mehreren Menschen kennenlernen, die zu unterschiedlichen Zeiten diskriminierender Gewalt ausgesetzt waren. Diese Menschen erlebten unterschiedliche Diskriminierungsformen: Diskriminierung von Sinti und Roma, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung von LGBT+;
- sich sowohl mit den Erfolgen bei der Bekämpfung von Diskriminierung als auch mit den Kontinuitäten auseinandersetzen;
- mit historischen Quellen arbeiten und als Gruppe eine Präsentation erstellen;
- sich in Kleingruppen über die Auswirkungen austauschen, die Diskriminierung auf Menschen hat.

### Aufbau

In diesem Modul lernen die Schüler\*innen zehn Biografien kennen.

- Zunächst suchen sie sich selbst eine Person aus.
- Sie erhalten dann eine Kurzinformation über diese Person, die sie anschließend in einer Kleingruppe mit den anderen teilen.
- Die Gruppe wählt anschließend anhand von Fotos und Zitaten eine Person aus, mit deren Geschichte sie sich intensiver beschäftigen möchte. Eine Chronik mit den Lebensdaten bietet einen Überblick. Die Schüler\*innen erstellen als Gruppe eine Präsentation für die Klasse.

Die ausgewählten historischen Biografien sollen einen Beitrag zum historischen Lernen leisten. Obwohl der Nationalsozialismus in vielen der vorgestellten Biografien eine wichtige Rolle spielt, liegt der Schwerpunkt nicht auf einer bestimmten Epoche. Es werden nur wenige Kontextinformationen gegeben, da es in diesem Modul nicht darum geht, allgemeine Informationen zu geschichtlichen Epochen zu liefern. Das Ziel ist vielmehr, eine Auseinandersetzung über die Geschichte von Diskriminierung und deren Auswirkungen auf persönliche Lebenswege anzustoßen. Es wurde Wert darauf gelegt, die vorgestellten Personen nicht nur als Opfer darzustellen, sondern als handelnde und



### Im Modul: Sozialformen

Die Schüler\*innen arbeiten oft in Zweier- und Kleingruppen oder sie diskutieren ein Thema mit der gesamten Klasse. Folgende Symbole zeigen, mit welcher Gruppengröße eine Übung bearbeitet werden soll:



Die individuelle Beantwortung von Fragen gibt Raum für die Formulierung einer persönlichen Antwort.



Die Diskussion in Zweiergruppen ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Meinung zu äußern und in einem einfachen Format mit einem Gegenüber zu diskutieren.



Die Diskussion in Kleingruppen schafft Raum für mehrere Stimmen und bietet zudem ein angenehmes Format zur Äußerung der eigenen Meinung. Nicht alle Schüler\*innen mögen es, sich in einer größeren Gruppe zu äußern.



Klassendiskussionen bieten die Möglichkeit, die Gruppe zusammenzubringen. Zudem geben sie der Lehrkraft eine Gelegenheit, wichtige Ergebnisse zusammenzufassen.

widerständige Menschen mit Identitäten, die über das Thema Diskriminierung hinausgehen.

Die Bearbeitung dieses Moduls dauert etwa drei Unterrichtsstunden.

---



### Übung 1 Schlagwörter

*Notiert drei Wörter, die beschreiben, wie Diskriminierung das Leben von Menschen beeinflusst.*

Am Ende des Moduls werden die Schüler\*innen nochmals auf ihre Antworten zurückkommen.

---



### Übung 2 Wähle eine Person aus

*Such dir eine Person aus, die du interessant findest.*

Die Schüler\*innen suchen sich anhand eines Fotos und einem Titel eine Person aus, die sie spontan interessant finden. In den folgenden Übungen werden sie mehr über diese Person erfahren.

---



### Übung 3 Deine Wahl

*Warum hast du dir diese Person ausgewählt?*

Die Schüler\*innen entscheiden sich aus vielerlei Gründen für eine bestimmte Geschichte. Das Nachdenken darüber, ob sie beispielsweise das Gesicht oder die Titelzeile angesprochen hat, macht ihnen deutlich, dass man auf viele unterschiedliche Arten auf jemanden zugehen kann.

---



### Übung 4 See – Think – Wonder

*Schau dir das Bild gut an. Beantworte dann jede der drei Fragen mit ein paar Schlagwörtern.*

*Was siehst du?*

*Ich denke, dass...*

*Welche Fragen hast du?*

In dieser Übung lernen die Schüler\*innen, eine Quelle mit Hilfe der Methode des Visual Thinking zu erforschen. Sie lernen zwischen Beschreibung eines Bildes, Interpretation und Fragen zu unterscheiden. Die Schüler\*innen analysieren ein Bild, das mit der von ihnen gewählten Geschichte zu tun hat. Sie werden dazu ermutigt, genau hinzusehen und sich Fragen zu überlegen. Diese Methode baut auf ihrer natürlichen Neugier auf.

Weitere Informationen finden Sie unter [Visible Thinking](#).

### Bevor es losgeht

- Informieren Sie die Teilnehmenden darüber, dass ihre individuellen Antworten der Gruppe zugänglich gemacht werden. Austausch und Diskussionen sind zentrale Bestandteile des Lernprozesses. Jedes Mal wenn sich die Schüler\*innen einloggen, sehen sie die folgende Nachricht:  
*Durch Benutzung der Online-Toolbox Stories that Move erklärst du dich damit einverstanden, dass die von dir gegebenen Antworten mit deinen Lehrkräften und zum Zweck der Gruppenarbeit auch mit deinen Mitschüler\*innen geteilt werden.*
- Da persönliche Themen diskutiert werden, sollten Sie überlegen, ob in der Klasse eine sichere, vertrauensvolle Atmosphäre herrscht und die Teilnehmenden einander mit Respekt behandeln. Falls Sie es für notwendig erachten, sollten Sie diesen Punkt offen mit der Klasse diskutieren.
- Oftmals ist in der Online-Umgebung erst dann der nächste Schritt verfügbar, wenn eine oder mehrere Antworten eingegeben wurden. Es gibt in der Online-Umgebung auch Situationen, in denen es erst vorangeht, wenn die gesamte Klasse Antworten eingegeben hat. Darüber sollten die Schüler\*innen Bescheid wissen.
- Unter Umständen brauchen die Schüler\*innen Richtwerte, um zu wissen, wie viel Zeit sie in die einzelnen Schritte investieren sollten. Berücksichtigen Sie das Niveau der Teilnehmenden sowie die zur Verfügung stehende Gesamtzeit, um ihnen eine zeitliche Orientierung zu geben. Am Anfang der Unterrichtseinheiten stehen kurze Fragen, die als „Aufwärmübungen“ gedacht sind. Achten Sie darauf, sich nicht zu lange bei diesen ersten Schritten aufzuhalten, damit später genügend Zeit für die Diskussion zur Verfügung steht.
- Überlegen Sie, einige Aufgaben als Hausaufgaben aufzugeben (siehe Empfehlung im Modul). Recherchearbeiten und die Vorbereitung von Präsentationen können die Schüler\*innen individuell oder als Kleingruppe zu Hause erledigen.



### Übung 5 Lebensgeschichte

Lies die Lebensgeschichte. Wähle drei Ereignisse aus, die deiner Meinung nach wichtig sind und begründe deine Entscheidung.

Die Schüler\*innen erhalten einen kurzen Text mit groben Informationen über die Person, die sie sich ausgesucht haben.

Sämtliche Texte stehen in der Datei Lebensgeschichten zur Verfügung.



### Übung 6 Bildet eine Gruppe

Ihr werdet „eure“ Lebensgeschichte in einer Gruppe vorstellen. Berichtet der Gruppe in zwei Minuten von „eurer“ Person und erklärt, warum ihr euch gerade für sie oder ihn entschieden habt.

Die Gruppe sollte aus drei bis fünf Schüler\*innen bestehen, die sich alle unterschiedliche Personen ausgesucht haben. Jede\*r Schüler\*in bekommt zwei Minuten Zeit, um der Gruppe von der ausgewählten Lebensgeschichte zu erzählen und die Wahl zu begründen. Später wird die Gruppe eine Lebensgeschichte auswählen, an der sie gemeinsam weiterarbeiten möchte. Dies sollte jedoch erst gesagt werden, wenn alle Schüler\*innen mit ihren Präsentationen fertig sind.



### Übung 7 Wählt eine Lebensgeschichte aus

Eure Gruppe muss sich nun für eine Lebensgeschichte entscheiden und sie dem Rest der Klasse präsentieren. Wenn ihr euch entschieden habt, notiert bitte die Gründe für eure Wahl. Warum habt ihr euch auf diese Person geeinigt? Welche Aspekte im Leben dieser Person sind besonders interessant? Welche Bedeutung kommt dieser Lebensgeschichte in der Gegenwart zu?

Die Gruppe bereitet eine Präsentation für den Rest der Klasse vor. Die Gruppen können die Form der Präsentation frei wählen; beispielsweise den Einsatz eines Posters oder Power Point. Sie können sich auch für ein Interview oder eine kurze Theaterszene entscheiden. Alternativ könnten sie auch jeweils eine Ausstellungstafel oder ein Poster für eine Bildergalerie entwerfen, die sie bei einem anschließenden Rundgang vorstellen.

Machen Sie die Erwartungen an die Präsentationen und den pro Gruppe veranschlagten Zeitrahmen deutlich. Planen Sie genügend Zeit ein. Veranschlagen Sie pro Gruppe beispielsweise fünf Minuten für die

### Blended learning

Blended learning kombiniert Online- und Offline-Unterricht, damit die Schüler\*innen den größtmöglichen Nutzen aus beiden Lernumgebungen ziehen können. Aufgaben werden sowohl allein als auch gemeinsam bearbeitet. Der Lernprozess soll einen intensiven Austausch befördern und muss gut begleitet werden.

Es sollte vermieden werden, dass einzelne Schüler\*innen dem Rest der Gruppe vorausseilen. Dazu empfiehlt es sich, einige Texte gemeinsam zu lesen, bzw. von einem Mitglied der Klasse vorlesen zu lassen, und einen Teil der Videoclips im Klassenverband anzusehen. Nehmen Sie sich Zeit für die Gruppenarbeit und die Klassendiskussionen.

### Navigation

Die meisten Module beinhalten mehrere Unterrichtseinheiten. Die Lehrkraft legt fest, mit welchen Einheiten und Übungen die Schüler\*innen arbeiten. Jede Unterrichtseinheit ist in mehrere Übungen untergliedert. Der Großteil dieser Übungen umfasst eine Reihe von Bildschirmseiten mit Informationen, Fragen und Aufgaben, die allein, in Zweier- oder Kleingruppen bearbeitet werden. Wollen die Schüler\*innen zu einer vorherigen Bildschirmseite zurückkehren – beispielsweise um sich eine Frage oder einen Text noch einmal anzusehen – so geht das nur innerhalb einer Übung. Mit dem Zurück-Pfeil kann nicht in eine bereits abgeschlossene Übung zurückgekehrt werden. Falls das nötig sein sollte, steht in der linken oberen Bildschirmcke ein Dropdown-Menü zur Verfügung, mit dem durch die gesamte Unterrichtseinheit navigiert werden kann.

### Schlagwortwolken

Es gibt zwei Arten von Schlagwortwolken, in denen die individuellen Antworten der Schüler\*innen gesammelt werden. Die „Wortwolke“ sammelt die von den Teilnehmenden eingegebenen Einzelworte. Alle Antworten haben hier den gleichen Status, aber die „Wolke“ zeigt eine zufällige Auswahl an Antworten an. Das bedeutet, dass nicht alle die gleichen Antworten sehen. Normalerweise werden nämlich mehr Worte von der Wolke gesammelt, als auf einer Bildschirmseite angezeigt werden können. Ein guter Ansatz zur Diskussion der Schlagwortwolke besteht in der Frage, ob jemand überrascht von einem bestimmten Wort ist oder sich für eine bestimmte Antwort besonders interessiert. Als Moderator\*in

Präsentation, plus drei weitere Minuten für Fragen und Antworten sowie Ihre Rückmeldung. In einer Klasse mit 25 Schüler\*innen, die in Fünfergruppen eingeteilt sind, werden Sie so mindestens 40 Minuten brauchen. Mehr als fünf oder sechs Präsentationen pro Unterrichtseinheit sind nicht empfehlenswert.



### Übung 8 Alle Stimmen sind wichtig

*Lasst uns vor der Präsentation kurz darüber sprechen, welche Personen nicht ausgewählt wurden und warum alle Stimmen wichtig sind.*

Auf dem Bildschirm sind wieder alle zehn Personen zu sehen. Fragen Sie, ob sich jemand eine Geschichte ausgesucht hat, die von der Kleingruppe dann nicht bearbeitet wurde. Nehmen Sie sich Zeit, auch die Geschichten anzuerkennen, die gewählt und dann verworfen wurden oder die von niemandem gewählt wurden. Sie können die Schüler\*innen nach ihrer Gruppendiskussion und den Gründen fragen, warum sie sich für eine bestimmte Geschichte entschieden haben. Betonen Sie abschließend, dass jede Lebensgeschichte eine einzigartige und wertvolle Stimme ist, von der wir viel über die Gesellschaft lernen können.



### Übung 9 Showtime

*Bereit? Dann ist es jetzt an der Zeit für eure Präsentation!*

Die Schüler\*innen stellen der Klasse „ihre“ Lebensgeschichte vor. Bitten Sie doch jemanden, die Präsentationen zu fotografieren oder zu filmen. Dies sollte jedoch vorab besprochen werden und die Schüler\*innen sollten dem zustimmen; das gilt auch für eine eventuelle Verwendung der fotografierten/gefilmten Präsentationen außerhalb der Klasse.



### Übung 10 Schlussbetrachtung

*Schaut euch die Worte an, die ihr als Antwort auf die erste Frage notiert habt. Fügt neue Gedanken hinzu und erklärt diese.*

*Notiert drei neue Wörter, die beschreiben, wie Diskriminierung das Leben der Betroffenen beeinflusst.*

Nehmen Sie sich zum Abschluss des Moduls genügend Zeit, um einige der neuen Wörter zu diskutieren, die die Schüler\*innen ergänzt haben.

können Sie auch zusammengehörende Worte gruppieren.

Manchmal verarbeitet die Schlagwortwolke die eingegebenen Antworten auch in einer Statistik und stellt sie als Diagramm oder als Zahlenmaterial dar. Dadurch werden die unterschiedlichen Meinungen in der Klasse grafisch veranschaulicht und es ergeben sich interessante Diskussionsansätze.

Die Schüler\*innen, die als erste ihre Antworten eingeben, werden eine relativ leere Schlagwortwolke vorfinden. Nachdem alle Schüler\*innen ihre Antworten eingegeben haben, sollten die Teilnehmenden ihre Bildschirme aktualisieren.

### Glossar

Die im Text hervorgehobenen Begriffe werden im Glossar erläutert. Wie intensiv die Schüler\*innen das Glossar benutzen, hängt einerseits vom Niveau und Interesse der Klasse, andererseits von der zur Verfügung stehenden Zeit ab. In einigen Übungen müssen die Schüler\*innen das Glossar benutzen. Überlegen Sie, welche Begriffe Sie mit der gesamten Klasse diskutieren möchten, um sicherzustellen, dass sie verstanden werden.

### Informationen und Anweisungen (i)

In einigen Übungen werden in der rechten oberen Bildschirmecke zusätzliche Informationen oder Anweisungen eingeblendet. Stellen Sie sicher, dass die Schüler\*innen darüber Bescheid wissen. Manchmal brauchen Sie diese Informationen, um eine Aufgabe zu bearbeiten.

### Untertitel

Vergewissern Sie sich, dass die Untertitel aktiviert sind, bevor Ihre Schüler\*innen Videoclips anschauen.

